



Auf der königlichen Burg

Westlich des 14. Längengrades hat man recht eigenartige Vorstellungen von Ungarn und Budapest. Ein Stück blaue Donau, ein Schluck perlenden Ungarweines, ein Bissen Paprika, tanzende Mädchen in hochschaftigen Stiefeln und bunt bestickten Gewändern, schluchzende Zigeunerprimasse und dann kommt gleich die Steppe mit viel Balkan. Kultur, Kunst, Architektur, Technik? Ja, auch, aber wenig! Vor allem Pferde, Schweine, Geflügel, Wein, Zigeuner, Steppe und — wie gesagt — sehr viel Balkan.

Budapest in Superlativen

Um es gleich vorweg zu sagen: Budapest hat ein auch den Architekten imponierendes Parlamentsgebäude. Die Budapester Untergrundbahn wurde als zweite in der Welt gebaut. Budapest hat viele und schöne Badeanlagen. Budapest hat Hotels, die zu den elegantesten der Welt zählen. Budapest ist vollgepfropft mit Kunstwerken der Architektur, der Malerei, der Bildhauerei, der Musik, der Technik, deren Schöpfer vielfach Ungarn waren und deren Alter so unergründlich ist wie das Gesicht draußen in der Pusta. Budapest hat so endlich viel an kulturellen Gütern, wie jedes Land, das auf einen nunmehr tausendjährigen Bestand zurückblicken kann.

Bade dich gesund

Wer Budapest zum erstenmal und womöglich noch an einem der bekannten glutheißen Sommertage betritt, ist etwas enttäuscht. Die Straßen zeigen das gewohnte Bild einer modernen Großstadt. Straßenbahnen, eine Unmenge Autos aller Typen und jeden Alters, vollbesetzte Omnibusse und verhältnismäßig wenig Fußgänger. Jeder, der nicht unbedingt in der inneren Stadt bleiben muß, wandert, fährt oder radelt hinaus an die Donau

Tschikosch Tschardasch Paprika

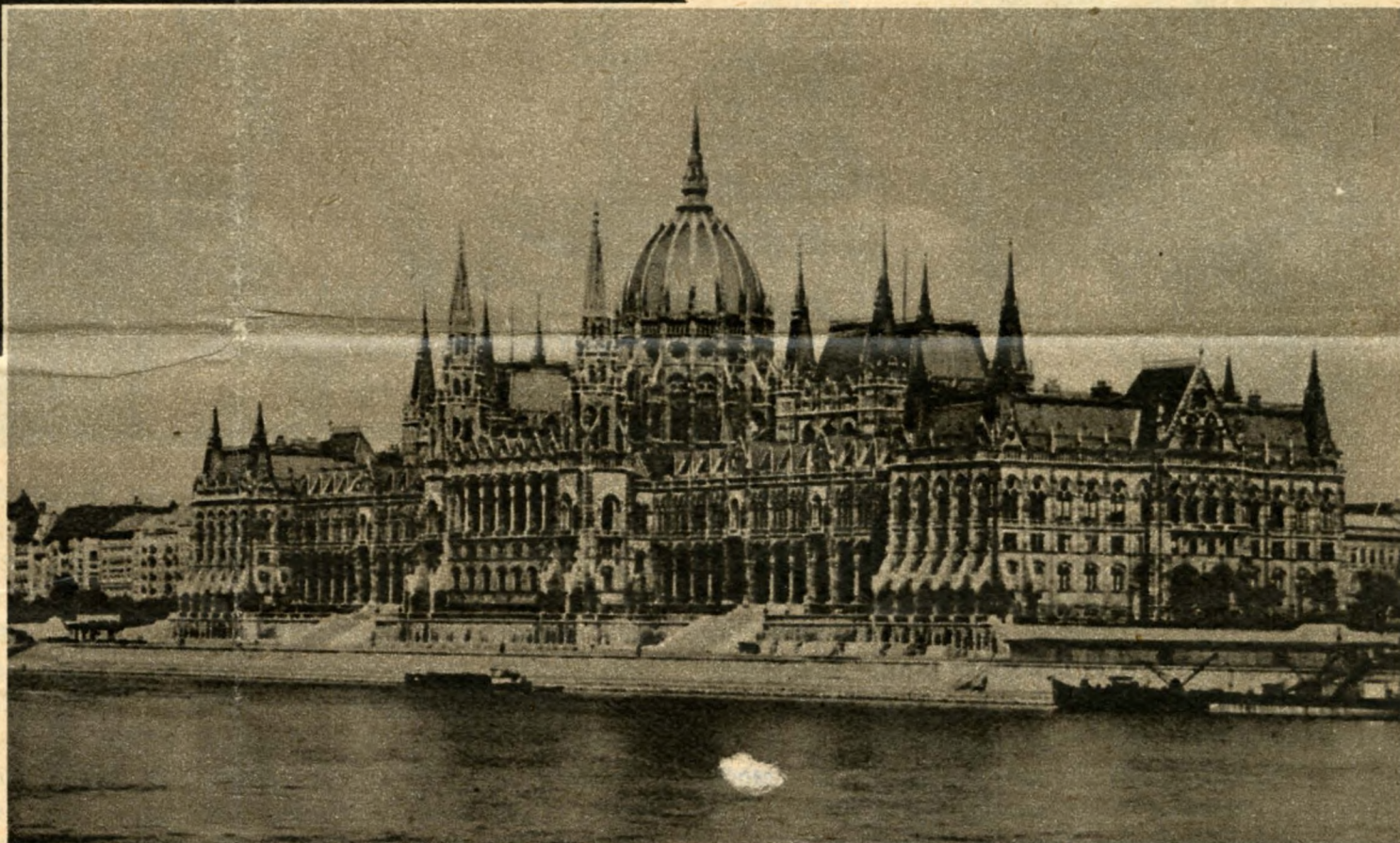
BUDAPEST
BEI TAG UND NACHT
VON BRUNO WISNIEWSKI

oder auf die Margareteninsel, um hier in einer der zahlreichen Badeanstalten die kühleren Abendstunden abzuwarten.

Zu Tausenden sieht man die Menschen an den Ufern der Donau sitzen oder in dem heilkräftigen Wasser der Thermalbäder Erholung und Gesundung suchen. Diese natürlichen schwefel- und phosphorhaltigen Quellen haben den Weltruf Budapests als Stadt der Bäder begründet. Aus mehr als 800 Meter Tiefe kommt das heilende Wasser in armdickem Strahl mit einer Temperatur von 60 Grad an die Oberfläche geschossen, wird hier durch mehrere Bassins geleitet, bis es einen für den menschlichen Körper erträglichen Wärmegrad angenommen hat. Diese ungewöhnliche Wärme des Wassers ermöglicht es auch, daß man bis spät in den Herbst hinein im Freien baden kann. Man steigt einfach ein Bassin näher an die Quelle heran und schon ist das Wasser um mindestens 10 Grad wärmer.

Die Margareteninsel — ein modernes Märchen

Schon oft hat man die Margareteninsel als den Kurfürstendamm Budapests bezeichnet. Dieser Vergleich hinkt wie die meisten Landschaftsvergleiche. Gewiß ist die Margareteninsel der Inbegriff von Luxus und Großzügigkeit, Reichtum und Schönheit. Gewiß fahren hier teure Wagen vor eleganten Hotels vor. Gewiß promenieren in



Das Parlament. Ein Prachtbau bei Tag — ein Märchenwunder im Lichterspiel der Nacht



den gepflegten Parkanlagen scheinbar sorglose und bemerkenswert gut angezogene Menschen. Aber die Margaretinsel ist keine Straße einer Weltstadt, sondern ein Platz der geruhigen Erholung, der spielerischen Zerstreuung, des sportlichen Kampfes, der stillen Beschaulichkeit oder — wenn man will — eine Stätte taumelnder Glückseligkeit bei wirbelndem Tschardasch, sprühendem Ungarwein und schluchzender Zigeunermusik, je nach Geschmack und Temperament, nach Tageszeit und ... Geldbeutel.

Gegensätze sehen dich an

Verläßt man nun die üblichen Wege der Cook-Karawanen und geht die wenigen Schritte zum Ufer der Donau hinunter oder betritt eine der vielen kleinen Gassen, deren einfache, kleine, zum großen Teil ebenerdige Häuser noch aus dem 17. Jahrhundert stammen, glaubt man sich in eine andere Welt versetzt. Die hastende Unruhe westeuropäischer Großstädte ist noch nicht bis hieher gedrungen. Budapest ist das Tor des Ostens, und der Ungar, seiner Abstammung nach mit keinem Volke Europas verwandt, liebt die morgenländische Ruhe. Das Leben spielt sich zu einem großen Teil auf der Straße ab. Besonders die älteren Leute sitzen gern nach den Mühen des Tages auf Bänken, Hockern und Stühlen vor den Türen. Schwermütige Volksweisen klingen auf, die halblaut mitgesummt werden. Auf den Fenster-



Puckstzauber

simen stehen flackernde Kerzen, über den Türeingängen und Hausnischen brennt das Ewige Feuer vor Heiligenbildern, während ein lauer Abendwind den Geruch von Gras, Laub und Wasser von der Donau herüberträgt. Hier lauschen mit brennenden Augen und roten Wangen die Kinder den Erzählungen der Alten von den abenteuerlichen Raubzügen des Fürsten Arpad oder

den Heldentaten von Ungarns größtem König, Matthias Corvinus.

Wenige hundert Meter weiter aber donnert die Untergrundbahn in Fünfminutenabständen, kreist das Farbenspiel der Neonröhren, laufen tausendtourig die Rotationsmaschinen moderner Zeitungen, heulen die Motoren schneller Verkehrsmaschinen.

